

Presseinformation

Assemble New Vibes

Gruppenausstellung von TZUSOO, Shinoh Nam, Jung A Lee

Berlin, 29.08.2022

Ausstellungsdauer: 26.08. – 14.10.

Ort: Koreanisches Kulturzentrum, Leipziger Platz 3, 10117 Berlin

Eintritt frei

Pressemitteilung

Das Koreanische Kulturzentrum präsentiert die Werke von drei jungen koreanischen Künstler:innen

- An der Schnittstelle von Individuum, Gesellschaft und Kunst –

Das Koreanische Kulturzentrum (Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea, Leiter: Gesandter-Botschaftsrat Dr. LEE Bongki) zeigt vom 26. August bis zum 14. Oktober in der Galerie des Koreanischen Kulturzentrums unter dem Titel ASSEMBLE NEW VIBES eine Ausstellung mit dem Werk von drei jungen koreanischen Künstler:innen. Die während der diesjährigen Berlin Art Week gezeigte Ausstellung soll jungen koreanischen Kunstschaaffenden in Deutschland zu mehr Bekanntheit verhelfen. Bei den eingeladenen Künstler:innen handelt es sich um Jung A Lee, Shin Oh Nam und TZUSOO, die unter anderem in Berlin, Düsseldorf und Stuttgart studiert haben und in Deutschland sowie ganz Europa tätig sind. Die drei Künstler:innen haben sich während ihres Studiums und ihrer Arbeit in Deutschland mit den Strömungen und Ideen der zeitgenössischen deutschen Kunst vertraut gemacht und diese mit ihren eigenen Emotionen sowie einer koreanischen Ästhetik verschmolzen, um daraus neue Werke zu schaffen.

Stetige Förderung neuer Künstler:innen durch das Koreanische Kulturzentrum

Das Koreanische Kulturzentrum in Deutschland bietet jungen Künstler:innen eine Plattform für den koreanisch-deutschen Kunstaustausch, indem es aufstrebende koreanische Kunstschaaffende in die deutsche Kunstwelt einführt. In den vergangenen 5 Jahren wurde zum Beispiel durch das mehrmals durchgeführte öffentliche Ausschreibungsprojekt Project On und einen weiteren Wettbewerb, der in Zusammenarbeit mit dem Koreanischen

Kulturzentrum im Vereinigten Königreich veranstaltet wurde, ein Einblick in besonders experimentelle Arbeiten gewährt.

Die Gruppenausstellung von Jung A Lee, TZUSOO und Shin Oh Nam

Die aktuelle Ausstellung wird durch drei Künstler:innen bestritten, die trotz des stagnierenden Kunstmarkts während der Corona-Zeit vielversprechende Werke hervorgebracht haben. Sie präsentieren ihre jeweils eigene Farbgebung und Ästhetik und haben sich trotz ihrer Zugehörigkeit zur jungen Generation bereits eine eigene Werkswelt aufgebaut.

Obwohl Jung A Lee noch studiert, ist sie schon jetzt eine erfolgreiche Künstlerin, deren Gemälde trotz des sehr hart umkämpften Berliner Kunstmarktes bereits gesammelt werden. Die freie Anordnung auf einem großen Leinwandtuch und die Kreation eigener Farben, Strukturen etc. lassen den Betrachter in Zeiten von potenziell instabilen Situationen eintauchen, um diese, wie von der Künstlerin beabsichtigt, zu lösen. Auch die Künstlerin selbst hat den Versuch unternommen, die Angst in ihrem Unterbewusstsein während des Entstehungsprozesses ihrer Werke aufzulösen, indem sie darüber nachdachte, ob diese durch äußere Faktoren wie das Coronavirus oder den Kriegsausbruch verursacht wurde oder einfach durch eine innere Unfähigkeit, mit diesen äußeren Umständen umgehen zu können.

Im Zentrum der Ausstellungsfläche befinden sich die Werke der Künstlerin TZUSOO, die Regisseurin für Musikvideos ist und in ihren Arbeiten Medienbereiche wie VR (virtuelle Realität) und Video verknüpft.

In ihren aktuellen fotografischen Werken mit dem Titel The Zero Sex werden die Grenzen zwischen den Geschlechtern aufgelöst.

Die Künstlerin untersucht darin den Genderbegriff unter dem Aspekt von dessen gesellschaftlicher Definition. Durch die Platzierung von 3D-modellierten Hermaphroditen, die von Schnecken, Aalen und Nacktschnecken inspiriert sind, hat die Künstlerin ein neues Ökosystem geschaffen, das die menschenzentrierte Interpretation von Geschlecht bedeutungslos macht.

Mit einer gigantischen, raumübergreifenden Installation zeigt der Künstler Shin Oh Nam, der in Düsseldorf Architektur studiert hat, einen strukturellen Ansatz der Raumgestaltung und offenbart damit seine ganz eigene Perspektive. Er schafft einen Raum mit extrem kontrastierenden Formen wie Geraden und Rundungen sowie Materialien wie Schwamm und Stahl und erzeugt gleichzeitig eine gebrochene Dynamik. Die in dieser Ausstellung vorgestellte Serie House of the Others bricht die durch Würfel definierte Fläche auf und baut sie neu auf, indem sie sie neu verbindet. Auf diese Weise eröffnet der Künstler dem Betrachter einen Blick auf das Konzept des ‚Raumes‘, in dem er existiert. Er hat bereits Einladungen für Ausstellungen aus ganz Europa, einschließlich Italien und der Schweiz, erhalten und präsentiert seine Arbeit weltweit.



Koreanisches Kulturzentrum
Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea
Leipziger Platz 3
10117 Berlin
ah.rho@kulturkorea.org
T. +49 30 26952-174
F. +49 30 26952-0
<https://kulturkorea.org>

Die Ausstellung möchte zur Diskussion über grenzüberschreitende Probleme und Anliegen der heutigen Zeit einladen und dazu inspirieren, sich durch das Erlebnis einer Katharsis gemeinsam für eine bessere Welt einzusetzen.

Anhang: Überblick über das Werk der drei ausstellenden Künstler:innen.

Ansprechpartnerin: Ah RHO | +49 30 269 52 174 | ah.rho@kulturkorea.org